

senschaftlern und Forschungskollektiven standen nun solche Probleme auf der Tagesordnung, deren gründliche Beratung und Klärung sich als notwendig erwiesen hatte. Es ging dabei um solche Themen: Die Hauptaufgabe als Einheit von Ziel und Weg; die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion durch Rationalisierung; die Verantwortung und Aufgaben zur sozialistischen ökonomischen Integration und Gestaltung der Forschungskoooperation entsprechend dem Komplex-Programm; die Verantwortung des Wissenschaftlers für die Erreichung von wissenschaftlich-technischen Höchstleistungen und die Lösung volkswirtschaftlich wichtiger Aufgaben, wie sie der VIII. Parteitag als Ziel stellte.

Viel diskutiert wurde auch die Rolle des sozialistischen Wettbewerbs und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit im Forschungszentrum als Hauptbetätigungsfeld sozialistischer Kollektive und ihre Bedeutung für die Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten. Zur Debatte standen ferner die Aufgaben und die Verantwortung der Wissenschaftler für die Erhöhung der Zuverlässigkeit und Funktionssicherheit der Werkzeugmaschinen; die Verantwortung jedes Forschers für die schnelle Überleitung seiner Arbeitsergebnisse in die Produktion und seine Mitwirkung dabei und nicht zuletzt die weitere Verbesserung des Niveaus der Leitungstätigkeit.

Bei der Diskussion der aufgeworfenen Probleme orientierte die Parteileitung zugleich darauf, die Effektivität der Forschungs- und Entwicklungsarbeit so zu erhöhen, daß die Überleitung neuer Erzeugnisse in die Produktion noch schneller möglich wird. Es sollte darüber nachgedacht werden, wie die Staatsplanaufgaben des Forschungszentrums termingemäß

oder sogar vorfristig erfüllt werden können. Uns ging es auch darum, zu prüfen, wie geplante Leistungsstufen und Themenabschlüsse früher zu erreichen sind, wie sich der Leistungsumfang bei wichtigen Themen erhöhen läßt und die Kapazitäten zur Überleitung von Forschungsergebnissen in die Produktion sowie für die Information und Schulung der Anwender erweitert werden können.

Die im Ergebnis dieser Diskussionen geborenen Ideen, Vorschläge und Verpflichtungen wurden in den Kollektiven der Abteilungen und in den gesellschaftlichen Organisationen beraten. Das hat die Autorität der APO-Leitungen und ihre führende Rolle in ihren Verantwortungsbereichen gestärkt. Zugleich förderte diese Aktivität eine sachkundige und konkrete Wettbewerbsatmosphäre. Zahlreiche Kollektive unternahmen in Vorbereitung der Konferenz beispielhafte Anstrengungen, um in Auftragsforschung gelöste Aufgaben einem breiten Kreis von Betrieben nutzbar zu machen. So stellte, um dafür ein Beispiel zu nennen, der Direktionsbereich Technologische Forschung in einer Informationsberatung mit etwa 100 Haupttechnologern und anderen Vertretern des Maschinenbaues seine neuesten nachnutzungsreifen Forschungsergebnisse vor.

Die neugebildete Abteilung Öffentlichkeitsarbeit (Informationszentrum zur Rationalisierung des Maschinenbaues) gestaltete kurzfristig eine Ausstellung über 13 in der Praxis erfolgreich erprobte Rationalisierungslösungen, die in vielen Betrieben des Maschinenbaues anwendbar sind. Diese Ausstellung wird als Wanderausstellung den Bezirksneuererzentren und Betrieben zur Information und Nachnutzung unserer Forschungsergebnisse übergeben. Eine wertvolle Arbeit leistete auch der Zirkel zur Aus-

Im WEMA Aschersleben sorgen Arbeiter und Konstrukteure in enger Gemeinschaftsarbeit dafür, daß die Produktion neuentwickelter Werkzeugmaschinen gut anläuft. Probleme der Montage diskutieren auf unserem Foto v. l. n. r.: Schlosser Günter Schröder, Manfred Wagner und Ing. Gerold Grünwald aus der Forschungs- und Entwicklungsabteilung.



Foto: ADN-ZB/Schaor